

— 36 —

bacher dürft nur zur Morgensupp' auf den Mühlstein kommen, von der Hochzeit in Zell werdet Ihr wegbleiben müssen. Der Gabriel zum vorweg, aber auch die andern, weil Ihr dabei waret, als die Harmersbacher die Stadt überfallen und den Breig geholt haben."

"Was?" rief der Bauernkönig. „Ich und die Unterharmersbacher gehen schon lange wieder nach Zell. Wir sind jeden Sonntag dort in unserer Pfarrkirche, wo wir hingehören. Und wenn die Zeller uns die Kirche verwehren wollten, käme der Prälat hinter sie, denn der ist doch ihr Haupt-Herr, der setzt ihnen den Schultheißen und den Pfarrer."

"Die Zeller sind aber auch sonst schon lange wieder froh, daß wir Talburen kommen und ihre Bratwürste und Wecken essen und ihren Wein trinken. Also wir kommen zur Hochzeit. Zum ‚Schäpel-Hirschen‘¹ schicken wir unsere ‚Bölker‘, und zur Morgensupp' werden wir ‚Hambacher Buren‘ auf Mühlstein sein und dann mit hineinreiten nach Zell. Die Zeller sollen auch wieder einmal sehen, was eine rechte Bauernhochzeit heißt, und daß wir ‚Bure‘ andere Kerle sind, als die armfeligen Reichsbürgerle an ihren Backtrögen, Hobelbänken und Webstühlen."

"Aber ein paar Maß müßt Ihr zwei jetzt zahlen. Seitdem ich im Gefängnis in Zell aus Langeweile getrunken habe, bin ich meineidig durstig geworden."

"Du hast halt immer ein böses Maul, Breig," erwiderte der Bogt, „aber ein Raib² bist Du doch. Also es bleibt dabei, Ihr Hambacher reitet mit auf dem Kirchgang. Und jetzt, Adlerwirt, Wi her für die durstigen Reichsburen." —

Der Mond schaute schon ziemlich lange über den Mühlwald ins Harmersbacher Tal, als die Bauern sich trennten.

¹ Eine Art Polsterabend, von dem ich in den „wilden Kirjchen“ ausführlich geredet habe.

² Schläuer, gewandter Mensch.